

Therapie der Lyme-Borreliose

Zusätzliche Therapiemöglichkeit seit 2012

27.07.2014, Dr. med. Petra Hopf-Seidel, Ansbach, Deutschland

Tinidazol

In den Tabellen 5, 6 und 7 der Leitlinien (Auflage Mai 2011) der Deutschen Borreliose-Gesellschaft werden die empirisch wirksamen Antibiotika bei Lyme-Borreliose aufgeführt.

Dort findet man in der Gruppe der Nitroimidazole das Medikament Metronidazol. Zu der gleichen Gruppe gehört auch Tinidazol. Dieses wird im Gegensatz zu Metronidazol längerfristig als Kombinations-Partner zu Minocyclin, Azithromycin oder Clarithromycin eingenommen.

Tinidazol wurde in die Behandlung der chronischen Borreliose wegen hervorragender Wirkung gegen die Persistierformen der Borrelien (sog. round bodies wie Cysten, Blebs, Granula) eingeführt. Studien im Labor (in vitro) aus dem Jahre 2012 von Frau Eva Sapi Ph. D. (New Haven, USA) belegen dies.

Empirisch wurden gute Ergebnisse bei der Behandlung der chronischen Borreliose mit Tinidazol erzielt. Wissenschaftliche **klinische** Studien zu Tinidazol gibt es meines Wissens jedoch (noch) nicht.

Tinidazol ist wirksam gegen Parasiten und ebenso gegen intrazellulär liegende Erreger wie z. B. Borrelien; es ist sehr gut liquorgängig, auch bei **nicht** entzündeten Hirnhäuten.

Die Plasmahalbwertszeit beträgt 12 -14 Std., sodass eine einmalige tägliche Einnahme genügt.

Tinidazol wird nur oral eingenommen und hat eine hervorragende Resorptionsrate. Es muss deshalb nicht i. v. appliziert werden, wie es bei Metronidazol zusätzlich zur oralen Gabe möglich ist und für Metronidazol auch wegen der besseren Resorption empfohlen wird.

Die Basisdosis ist 500 mg täglich, bei guter Verträglichkeit kann auf 1000 mg täglich gesteigert werden. Die komplette Dosis sollte morgens zum Frühstück eingenommen werden, zusammen mit dem antibiotischen Kombinationspartner.

Es sollten während der Antibiotika- und Tinidazol-Einnahme regelmäßige Kontrollen von Blutbild und Leberwerten einmal monatlich durchgeführt werden.

Tinidazol darf **nicht** während Schwangerschaft und Stillzeit eingenommen werden.